

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 51 (1972)
Heft: 4

Artikel: "Die entwickelte Organisationsform der Klassenkämpfe..."
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338517>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wenig wie der kommende Volksentscheid. Während die neun Richtungsgruppen der Christdemokraten nun trotz aller Gegensätzlichkeiten eine Regierung bildeten und geschlossen den Wahlkampf führen, tritt die Linke den Kampf in aufgelöster Schlachtordnung an. Die stärkste und in sich geschlossenste Partei der Linken ist die Kommunistische Partei, die zudem in Gemeinden wie Bologna und der Region Emilia-Romagna über starke Stellungen⁴ verfügt. Als zweitstärkste nach den Kommunisten tritt die Sozialistische Partei (PSI) auf. Eine frühere Aufsplittung in organisierte Richtungsgruppen ist fast nicht mehr spürbar. Dafür gibt es links von ihr noch die Sozialistische Partei für proletarische Einheit (PSI-UP), die viel von ihrer inneren Festigkeit verloren zu haben scheint, und rechts die Sozialdemokratische Partei (PSDI). Seit der Rückkehr von Giuseppe Saragat aus dem präsidialen Olymp⁵ scheint in ihren Reihen eine gewissen Verfestigung einzutreten. Der Vorsitzende Mauro Ferri, der durch Projekte einer mehr präsidialen, sprich gaullistischen Verfassung sich selbst sein politisches Grab schaufelte, trat kürzlich zurück und wurde durch Mario Tanassi ersetzt. Obwohl bei den letzten Wahlgängen Sozialdemokraten und Sozialisten mehr Stimmen gewannen als zuvor im Zustand einer nur befristeten Vereinigung, muss füglich bezweifelt werden, dass diese Aufteilung in getrennte Parteien politisch vertretbar ist. Ange-sichts der Lage wäre zweifellos eher die Lösung angebracht: der Feind steht rechts.

⁴ Radio Beromünster brachte hierüber kürzlich eine sehr anschauliche Reportage, an Rom vorbei, aus verschiedenen italienischen Städten, in der auch der kommunistische Bürgermeister von Bologna zu Wort kam.

⁵ Ehemalige Präsidenten der Republik bleiben Senatoren auf Lebenszeit.

Die entwickelte Organisationsform der Klassenkämpfe konnte sich nur dort entfalten, wo die grösste Akkumulation des Kapitals mit der grössten Agglomeration der Bevölkerung bereits räumlich verbunden ist: in der *Industrieregion Turin*. Bei Fiat in Turin sind die Widersprüche des italienischen Kapitals am schärfsten entwickelt:

- niedere Reallöhne unter dem Druck des internationalen Wettbewerbs,
- absolute Verschlechterung der Arbeitsbedingungen durch extensive und intensive Ausbeutung,
- ausserordentliche Verteuerung der Lebenshaltungskosten (Lebensmittel, Mieten, Dienstleistungen),
- politische Krise der herrschenden Klasse als Krise der Institutionen und sozialen Kontrollinstanzen,
- Widersprüche von Stadt und Land, Nord und Süd (80 Prozent der Fiat-Arbeiter sind aus dem Süden).

Georg Kohlmaier/Peter Jirak, «Neues Forum», März 1972